

Palazzo-Gründer erhält den Kulturpreis

Baselbiet | Neben Niggi Messerli wird auch Cornelia Huber, die Initiantin der Holdenweid, ausgezeichnet

Der Kulturpreis geht dieses Jahr an den Gründer des Palazzos, Niggi Messerli. Den Spartenpreis erhält Cornelia Huber, treibende Kraft hinter dem Impulszentrum Holdenweid in Hölstein. Für die Preisverleihung hat sich der Kanton wegen Corona etwas Besonderes ausgedacht.

Anna Uebelhart

Auch im Coronajahr zeichnet der Kanton Baselland Kulturschaffende aus der Region für herausragende Leistungen aus. Dank Kulturpreisgewinner Niggi Messerli und Cornelia Huber, die den Spartenpreis erhielt, gehen heuer zwei der drei Preise in den oberen Kantonsteil. Den Förderpreis Musik vergab der Kanton an die Rapperin Jennifer Perez, alias La Nefera, aus Therwil.

Das Konzept der Kulturpreisverleihung ist heuer anders als in den vergangenen Jahren, denn aufgrund der Pandemie wurde die geplante Veranstaltung vom 13. Mai in Oltingen abgesagt. Statt einer Verleihung im grossen Rahmen nahmen die Preisträgerinnen und Preisträger am vergangenen Montag im Schloss Ebenrain in Sissach ihre Preisurkunden entgegen. Dabei wurden Videos produziert, die der Kanton auf seinem Youtube-Kanal veröffentlicht hat. Das Video zu Jennifer Perez erschien am Mittwoch, das Video mit Cornelia Huber im Porträt gestern, und heute wird das Video zum Kulturpreisträger Niggi Messerli aufgeschaltet.

Vom Foto zum Kulturhaus

Das Palazzo in Liestal ist seit mehr als 40 Jahren einer der bedeutendsten Kulturbetriebe in der Region. Niggi Messerli hat die Palazzo AG mit Christian Schweizer, Niggi Lehmann und Peter Jakob als Kulturhaus gegründet und 1979 im alten Liestaler Postgebäude eröffnet. Im Gebäude sind



Jennifer Perez, Niggi Messerli und Cornelia Huber (von links) freuen sich über die Auszeichnung.

Bild zvg/Matthias Willi

drei Kulturbetriebe zu finden: das Kino Sputnik, ein Theatersaal und die Kunsthalle, die Messerli leitet.

Für dieses Lebenswerk hat Messerli nun den diesjährigen mit 25 000 Franken dotierten Kulturpreis erhalten. Der Kanton schreibt in seiner Mitteilung: «Sein Lebenswerk hat für die Förderung der regionalen Kultur und Kunstschaffenden eine ausserordentliche Strahlkraft entwickelt.» Und nicht nur die regionale Kultur hat Messerli im Palazzo gefördert. Bezeichnend für das Palazzo ist der Wechsel zwischen kleinen regionalen Veranstaltungen und bekannten internationalen Ausstellerinnen und Ausstellern.

Angefangen hat Messerlis berufliche Laufbahn mit einer Lehre zum Reproduktionsfotografen. Später fing er an, Kunstwerke zu fotografieren und selbst auszustellen. So sei er auf die Idee gekommen, ein Kulturhaus aufzubauen – als Alternative zu staatlichen Institutionen, erzählt Messerli. Das Vorhaben sei von Beginn an gewesen, das Haus zu kaufen und länger-

fristig zu nutzen, denn in den Aufbau hätten er und seine Kollegen viel Zeit und Herzblut investiert. «Das ist sicher auch ein Grund, wieso wir heute, nach mehr als 40 Jahren, immer noch hier sind», so Messerli.

In Zukunft wird Messerli kürzer treten, denn die Leitung der Kunsthalle wird er Anfang Januar 2021 an den Basler Kunsthistoriker Michael Babics abgeben. Messerli und die Mitgründer des Palazzo sind weiterhin für die Liegenschaft zuständig, während die Kulturbetriebe eigenständig funktionieren.

Der Mensch im Zentrum

Neben dem Kulturpreis hat der Kanton zwei weitere Preise vergeben. Der Spartenpreis, mit 20 000 Franken dotiert, geht an Cornelia Huber. Sie ist eine der tragenden Kräfte beim Impulszentrum Holdenweid, das seit Oktober 2015 vom Verein Frequenzwechsel betrieben und zwischengenutzt wird. Das Impulszentrum Holdenweid ist laut Huber «ein Erfahrungsfeld für alle Sinne» und setzt sich aus ver-

schiedenen Ebenen zusammen. Es ist eine Gaststätte mit Gästezimmern, aber auch ein Ort für Veranstaltungen. Weiter gibt es den therapeutischen Bereich Lebensgestaltung sowie einen Forschungsbereich. In diesem Bereich wird transdisziplinäre Grundlagenforschung betrieben. «Dabei soll der Mensch als Ganzes ins Zentrum gestellt werden», so Huber.

Eine von Hubers Haupttätigkeiten ist die Forschungsarbeit. Dazu gehört das Beobachten der Gesetzmässigkeiten der Natur. Deren Handeln, sagt Huber, beobachte sie ständig und werte es aus. Das erlaube ihr, sich immer wieder der Wirklichkeit anzupassen. Die 44-Jährige beschreibt sich als Künstlerin, Erwachsenenbildnerin, Sängerin, Therapeutin und Forscherin.

«Die Nachricht, dass ich den Spartenpreis gewonnen habe, hat mich sehr überrascht», sagt Huber. Sie freue sich über die Auszeichnung, denn für die Holdenweid sei es eine Chance, in die Öffentlichkeit hinausgetragen zu werden. Dass die Kulturpreisver-

leihung dieses Jahr nicht im üblichen Rahmen stattfinden konnte, bedauert die Künstlerin. Beim Videodreh war nur ein kleines Team vor Ort und sie stand als Person im Zentrum. Es sei ihr wichtig, dass auch ihre Teammitglieder Markus Merz, Christoph Hediger, Ursula Dreier und Philippe Hänni gewürdigt werden.

Kultur leidet unter Corona

Die vergangenen Monate während der Corona-Pandemie waren für Kulturbetriebe schwierig. Auch das Palazzo bekam die Auswirkungen zu spüren: Die Kunsthalle, das Kino und das Theater blieben geschlossen. Mittlerweile sind sie wieder offen. Mit der Ausstellung «Hans Wilhelm Auer» öffnet am 22. August auch die Kunsthalle wieder. Die Ausstellung widmet sich dem Bundeshaus- und Palazzoarchitekten.

Für Cornelia Huber kam diese «Auszeit» zum richtigen Zeitpunkt. Denn aufgrund einiger Einsprachen und Widerstände hatte sich der Erwerb des Hofguts Holdenweid durch den Verein Frequenzwechsel über lange Zeit verzögert. «Wir mussten viel Papierkram erledigen und Pläne nachreichen. Wir haben also unsere Kräfte anders eingesetzt», sagt Huber. Bald sollen die Verhandlungen und somit der Kauf abgeschlossen sein.

Förderpreis Musik an «La Nefera»

ae. Die Rapperin La Nefera, mit bürgerlichem Namen Jennifer Perez, wird mit dem Förderpreis Musik 2020 ausgezeichnet. Er ist mit 15 000 Franken dotiert. Perez wurde in der Dominikanischen Republik geboren und kam mit 10 Jahren ins Baselbiet. Sie mischt seit 2008 als Rapperin und Bandleaderin im Schweizer Hip-Hop mit. 2016 veröffentlichte sie ihr erstes Soloalbum, 2018 gewann sie den Publikumspreis des Basler Pop-Preises.